

Vorlage an den Landrat

Beantwortung der Interpellation 2023/618 von Anna-Tina Groelly: «U-Abo Rückgänge» 2023/618

vom 12. März 2024

1. Text der Interpellation

Am 16. November 2023 reichte Anna-Tina Groelly die Interpellation 2023/618 «U-Abo Rückgänge» ein. Sie hat folgenden Wortlaut:

Durch die Corona-Pandemie wurden viele Personen zu Homeoffice gezwungen. Da die Arbeit im Homeoffice auch Vorteile mit sich bringt, sind einige bei dieser Arbeitsform geblieben und es arbeiten heute deutlich mehr Personen (Teilzeit) im Homeoffice als noch vor der Pandemie. Dadurch hat sich auch die Mobilität verändert. Wird mehr von zuhause aus gearbeitet, sind weniger Pendler:innen unterwegs und es werden somit weniger Abonnements für den ÖV verkauft.

Der Kanton Luzern hat auf diese Veränderung reagiert und bietet neu flexiblere Abonnemente für die Nutzung des ÖVs an. Dieses Angebot ist attraktiv für Menschen, die regelmässig im Homeoffice oder Teilzeit arbeiten. (<https://passepartout.ch/abonnemente/flexiabo/>)

Damit wieder mehr Personen mit dem ÖV unterwegs sind, würde ich es begrüssen, wenn auch der Tarifverbund Nordwestschweiz auf die neuen Arbeits- und Lebenssituationen reagieren würde.

Ich bitte die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

- *Wie viele U-Abos wurden im Jahr 2022 und im ersten Halbjahr 2023 verkauft? Bitte die Antwort aufschlüsseln nach Alter (bis 18-jährig, 18- bis 25-jährig, ab 25-jährig)*
- *Wie viele U-Abos wurden im Vergleich dazu im Jahr 2019 (vor der Pandemie) verkauft?*
- *Welche Massnahmen sieht der Regierungsrat und die Branche vor, um Gelegenheitsreisende vermehrt auf den ÖV zu bringen?*
- *Wurde eine flexiblere Abo-Variante geprüft?*

2. Einleitende Bemerkungen

Die Corona-Pandemie hat deutliche Spuren im öffentlichen Verkehr hinterlassen. Die Passagierzahlen erholen sich mittlerweile langsam, aber stetig. Festzustellen ist, dass die Kundinnen und Kunden den Ticket- und Abonnementskauf optimieren. Mit den heutigen, elektronischen

Möglichkeiten kann praktisch jederzeit, jedes Ticket und Abonnement gelöst werden. In der Folge steigen im TNW die Erträge nicht in gleichem Masse wieder an wie die Passagierzahlen.

Der TNW legt in seiner Strategie den Fokus auf die Kundenbindung. Daher wurden beim Nachvollzug der nationalen Tarifierhöhung im Jahre 2023 im TNW die Tarife für das Jahres-Abonnement weniger stark erhöht als bei den Monatsabonnements. Das gleiche gilt für Mehrfahrtenkarten gegenüber Einzeltickets. Das U-Abo ist schweizweit eines der günstigsten Angebote, insbesondere wenn die Reise über mehr als eine Zone hinausgeht. Ein Jahres-U-Abo für Erwachsene in der 2. Klasse rechnet sich für den Nutzer bereits, wenn er zweimal in der Woche drei Zonen hin- und zurückfährt, was zum Beispiel einer Hin- und Rückreise von Liestal nach Basel oder von Läfelfingen nach Sissach entspricht. Bei zwei Zonen, zum Beispiel von Oberwil nach Basel oder von Seltisberg nach Liestal, sind die Kosten mit einem Halbtax-Abonnement und Einzeltickets nahezu gleich hoch wie mit dem Abo, allerdings ohne den Komfort, sich keine Gedanken über den Ticketkauf machen zu müssen.

Generell ist festzuhalten, dass die Tarifoheit gestützt auf das Bundesgesetz über die Personenbeförderung (PBG; SR 745.1) und die Verordnung über die Personenbeförderung (VPB; SR 745.11) sowie der Abgeltungsverordnung (ARPV; SR 745.16) bei den Transportunternehmen (TU) liegt. Im Tarifverbund Nordwestschweiz (TNW) wird diese Aufgabe vom TU-Rat, einer Subkommission des TNW-Vorstands, wahrgenommen. Tarifmassnahmen und neue Produkte werden im Vorstand des TNW besprochen. Der Vorstand setzt sich aus Vertretungen der fünf beteiligten Transportunternehmen (AAGL, BLT, BVB, PostAuto und SBB) und den Kantonen Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt, Jura und Solothurn zusammen. Die Entscheidung über Tarifmassnahmen liegt letztlich aber bei den Transportunternehmen bzw. dem TU-Rat.

3. Beantwortung der Fragen

1. *Wie viele U-Abos wurden im Jahr 2022 und im ersten Halbjahr 2023 verkauft? Bitte die Antwort aufschlüsseln nach Alter (bis 18-jährig, 18- bis 25-jährig, ab 25-jährig)*

Im Jahr 2023 wurden gesamthaft 1'711'809 U-Abo verkauft. Dabei werden Jahresabonnemente als 12 Monatsabonnemente berücksichtigt. Eine Aufteilung auf Jugendliche bis 18 Jahre und darüber wird nicht vorgenommen. Daher liegen diese Zahlen nicht vor. Die Aufteilung auf Jugend, Erwachsene und Senioren/IV Abonnemente können der nachfolgenden Tabelle entnommen werden.

U-Abo Verkäufe

Kategorie	2019	2022	2023
Erwachsene	951'815	757'589	818'166
Jugend	472'995	424'112	447'219
Senioren/IV	495'026	436'816	444'401
Total	1'921'855	1'620'539	1'711'809

Stückzahlen ohne Distripass TNW und ohne RegioCardPlus Abos sowie ohne Hundeabos.

2. *Wie viele U-Abos wurden im Vergleich dazu im Jahr 2019 (vor der Pandemie) verkauft?*

Die Zahlen können der Tabelle oben entnommen werden.

3. *Welche Massnahmen sieht der Regierungsrat und die Branche vor, um Gelegenheitsreisende vermehrt auf den ÖV zu bringen?*

Für Gelegenheitskundinnen und -kunden bieten sich Mehrfahrtenkarten an, welche keine Tarifanpassung per 10.12.2023 erfahren haben. Anders ausgedrückt kann gegenüber dem Kauf von Einzelbilletten beim Kauf einer Mehrfahrtenkarte mit sechs Fahrten 20 % gespart werden. Die Mehrfahrtenkarten sind sowohl digital über die Ticket App als auch als physische Entwerterkarten

erhältlich. National wird ein neues Tarifsysteem entwickelt, welches einen einfacheren Zugang für Gelegenheitsreisende bieten soll. Ein Feldtest dazu steht an. Bereits umgesetzt ist das Halbtax PLUS. Der Kunde kauft dabei z.B. ein ÖV-Guthaben von 1'000 Franken zum Preis von 800 Franken, was ebenfalls einem Rabatt von 20 % entspricht.

4. *Wurde eine flexiblere Abo-Variante geprüft?*

Wie vorgängig erläutert, liegen Entscheide über Produkte und Tarife beim TNW (TU-Rat) bzw. in der Verantwortung der beteiligten Transportunternehmen. Der TNW beobachtet den Markt sehr genau und steht in Kontakt mit anderen Tarifverbunden. Neue Angebote wie ein FlexiAbo werden geprüft und im TU-Rat thematisiert. Das FlexiAbo ist für den TNW aktuell aber kein Thema bzw. wird bis auf Weiteres nicht als sinnvoll und notwendig betrachtet. Ein FlexiAbo mit 100 Tagen Gültigkeit ist im Passepartout 40 % günstiger als ein normales Abonnement. Ein 5-Zonen Abonnement kostet zum normalen Tarif 2'160 Franken. Für das entsprechende FlexiAbo bezahlt der Kunde 1'296 Franken. Mit dem FlexiAbo lassen sich dadurch beträchtliche Summen gegenüber dem normalen Abonnement einsparen. Im TNW besteht eine andere Ausgangslage. Der U-Abo Preis ist mit 824 Franken viel günstiger und das U-Abo gilt über alle Zonen im TNW. Würde vom U-Abo ein FlexiAbo abgeleitet, wäre die absolute Einsparung aufgrund des günstigen U-Abo Preises geringer. Zusätzlich könnte das Einzonenabo nicht mit einem Nachlass von 40 % angeboten werden, da dadurch andere Tarifprodukte des TNW wie z.B. die Mehrfahrtenkarten oder das U-Abo als solches unterlaufen bzw. konkurrenziert würden. Der TNW beobachtet jedoch die Marktentwicklung des FlexiAbos und wird die Situation erneut beurteilen, sollte das FlexiAbo auf grosse Nachfrage stossen. In den Markttests von Frimobil und Mobilis ist das FlexiAbo bisher nicht über ein Nischenvolumen hinausgekommen.

Der Regierungsrat sieht aufgrund der vorgeannten Gründe keine Dringlichkeit, im TNW ein Produkt wie das FlexiAbo zu fordern. Sollten sich solche Abonnementsformen als Erfolgsmodell erweisen, wird der TNW die Einführung erneut prüfen. Im Rahmen seiner Möglichkeiten wird der Kanton Basel-Landschaft seine Haltung dazumal in die Diskussion im TNW einbringen.

Liestal, 12. März 2024

Im Namen des Regierungsrats

Die Präsidentin:

Monica Gschwind

Die Landschreiberin:

Elisabeth Heer Dietrich